Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 13

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten.

Luzern. Stadt. Der Große Stadtrat genehmigte die stadtratliche Vorlage über die Einschung des obligatorischen Kochunterrichts an der Mädchensetundarschule. Er beschloß ferner die Errichtung einer Symnasialabteilung für Mädchen,

mit Vorbereitung zur Maturität.

– Berein kathol. Lehrer und Schul= manner. Der Luz. Kantonalverband hat lettes Jahr beschlossen, durch eigene Statuten einen beffern Zusammenschluß seiner kantonalen Settionen in die Wege zu leiten. Die vorberatende Rommission hat in mehreren Sigungen einen Ent. wurf dazu ausgearbeitet und wird ihn der nächften Generalversammlung, die am 30. April vormittags 10½ Uhr in Luzern (Hotel Union) ftattfindet, zur Genehmigung unterbreiten. — Weiter befaßte sich die Kommission mit Reformvorschlägen betreffend Wahlart der Lehrer und mit der Reorganisation der (offiz.) kantonalen Lehrerkonferenz. Auch diese Fragen werden voraus. sichtlich die Generalversammlung beschäftigen. --Hauptreferat und Referent werden in einer nächsten Nr. befannt gegeben werden. — Wir möchten aber die katholische Lehrerschaft, die hochw. Geistlichkeit und alle übrigen Schulmanner und Schulfreunde, bie auf tatholischem Boben fteben, beute icon bitten, biefen Tag für die fantonale Bersammlung zu refervieren.

— Das Lehrerseminar in Hittirch zählte auf Schluß bes Schuljahres (15. März) 56 Schüler (wovon 4 Hospitanten); die 1. Klasse wies 7 Zöglinge auf, die 2. 14, die 3. 17, die 4. 18. Die Zahl der Schüler geht zurück; für den neuen 1. Kurs liegen nur 4 Anmeldungen vor. Der Lehrerübersluß wird also bald einem Lehrermangel Plat

machen.

Das Seminar in Hiklirch konnte im letzten Herbst auf seinen 50 jährigen Bestand zurücklicken. Gine Jubiläumsseier mußte der Grippe wegen unterbleiben. Die Grippe störte im Herbst den Betrieb auf 14 Tage, im Frühjahr mußte auß gleicher Ursache um 8 Tage früher Schluß gemacht werden. Immerhin verliesen die Erkrankungen ohne schlimmere Folgen. — Wenn auch von größern Veranstaltungen abgesehen wurde, so sehlte es doch nicht an mancher angenehmen Abwechslung im Leben des Alltags (Schulspaziergänge, Vorträge, Weihnachtsseier 2c.).

Die Zöglinge bes 3. und 4. Kurfes bildeten unter sich (mit Genehmigung der Anstaltsleitung) ein "padagogisches Kranzchen", ferner bestand eine Abstinentenliga, ein Stenographenverein und ein

Seminarturnverein.

Die Seminarreform schreitet tüchtig vorwarts; eine vom Erziehungsrate bestellte Rommission

befaßt fich eifrig mit ben Reformplanen.

Auf Ende dieses Schuljahres trat Hr. Seminarlehrer Fr. Heller von seinem Posten zurück. 50 Jahre stand er im luzernischen Schuldienste, 46 Jahre lang wirkte er als Lehrer am Seminar. Er verkörperte, wie der Bericht zutreffend sagt, in sich ein gutes Stück Geschichte des luzernischen staatlichen Lehrerseminars, ein gutes Stück Schulgeschichte des Kantons Luzern überhaupt, Herr Heller war nicht der Typus des gelehrten Prosessor. Er war vor allem der große, merkwürdig vielseitig veranlagte Praktiser, der typische Seminarlehrer der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, ein ausgezeichneter Methodiser, ein guter Erzieher und echter Volksmann.

Glauis. Der Landrat hat das neue Lehrerbesoldungsgesetz bereinigt und unterbreitet es der Landsgemeinde. Es setz die Mindestbesoldung für Primarlehrer auf Fr. 3500, für Sekundarlehrer auf Fr. 4500 und die Dienstalterszulage auf ein Maximum von Fr. 1200.

Solothuru. Gemäß Antrag bes Regierungsrates an den Kantonsrat sollen für die Lehrerbesoldungen solgende Minima sestgesett werden: Primarlehrer Fr. 3200, Primarlehrerinnen Fr. 2900, Bezirkslehrer Fr. 4200.

Appenzell F.-Nth. & Lehrer-Alterskasse. Sei einem Jahresvorschlag von Fr. 2744.75 ergibt sich auf Ende Dez. 1918 ein Total-Bermögen von Fr. 53'886, das in soliden Bankobligationen angelegt ist. Die Rekapitulation über alle 22 Rechnungsjahre weist in den Hauptposten auf: Zinsen Fr. 25'890, Staatsbeiträge Fr. 17'800, Lehrerbeiträge Fr. 17'687, Testate Fr. 4201; Unterstützungen Fr. 12'227, Räckvergütungen Fr. 2151. Momentan sind 2 Ex-Lehrer und 1 Lehrerwitwe bezugsberechtigt. Das Käßchen steht technisch auf sicherer Grundlage und berechtigt, wenn es auch ferner vom Glücke begünstigt bleibt, manchen der 20 Teilhaber zu einem — Hossmungsschimmer!

St. Gallen. Totentasel. Im Alter von 63 Jahren starb am 18. März hochw. Herr Dekan A. A. Eigenmann, Gründer und Direktor der Anstalt Johanneum in Reu St. Johann. Mit ihm steigt ein edler Priester und trefslicher Schulmann zur kühlen Gruft. Sein Interesse um die katholische Schule und den Lehrerstand und seine Fachpresse betundete er nicht nur durch schöne Worte, sondern ebenso durch frästige Tat. Als Gründer und Direktor der Kinder-Erziehungsanstalt Johanneum zeigte er sein hohes pädagogisches Geschick und konnte deshalb auch auf außerordentlich günstige Ersolge zurücklicken. Das katholische Toggenburg wird den selbstlosen, opferfreudigen Priester und Lehrer allzeit in hohen Ehren halten. R. I. P.

— Heerbrugg (Rheintal). Die Schulgemeinde Heerbrugg setzte die Lehrerbefoldungen wie folgt fest: Lehrer Fr. 3500; Lehrerin Fr. 3000; dazu freie Wohnung ober entsprechende Entschädigung; ferner 5 Alterszulagen à 200 Fr., von 4 zu 4 Jahren. — Als Lehrer an die Mittelschule wurde Hr. W. Wetter gewählt.

Deutschland. In der beutschen Rationalversammlung entspann sich am 11. Mary eine lebhafte Diskuffion über bie Schulfrage, bie bemnächst ihre Fortsetzung finden wird. Die Sozialisten forderten die konfessionslose Einheitsschule; die bürgerlichen Parteien dagegen traten für die konfessionelle Schule oder wenigstens für den konfessionellen Religionsunterricht in der Bolksschule ein.

In Bahern hat die sozialistische Regierung ein Barteiprogramm veröffentlicht, worin es unter Punkt 7 heißt: Trennung von Staat und Kirche und Trennung von Kirche und Schule, öffentliche Einheitsschule mit weltlichem Charakter, die nach sozialistisch-pädagogischen Grundsähen auszugestalten ist, Anspruch jedes Kindes auf die seinen Fähigkeiten entsprechende Ausbildung und die Bereitskellung der hierzu ersorderlichen Mittel.

Stalien. In einer feierlichen Audienz vom 3. Marz, welche Papft Beneditt XV. ben Diözefan-

vertretern bes Ital. Bolfsvereins gemahrte, außerte fich ber SI. Bater auch fiber bie Schulfrage. Wir wollen uns nicht verhehlen," fagte er, "baß Uns das Problem der Schulfrage von gang besonberer Wichtigfeit erscheint. Im Rinde tritt uns bie Butunft ber Gesellichaft entgegen. Die gufünftige menschliche Gefellschaft wirb, ba fie aus ben Rinbern von heute gebilbet fein wirb, nur fo viel Gutes aufweisen, als bie Erziehung von heute vermittelt. Es ift beshalb von größter Bebeutung, bie Bergen ber Rinder und Junglinge unferer Beit mit Reli. giösität und wahrer Rechtschaffenheit zu erfüllen. Dazu ist notwendig bie freigebige Hand ber Reichen, bie Bebulb ber Lehrer und bie hingebenbe Sorgfalt aller, auf bag ber Jugend eine burch und burch religiofe Erziehung gegeben werbe, die Burgichaft für eine beffere Butunft ber Menschheit."

Bücherschau.

Lehrbuch der französischen Sprache für Handelsschulen, von ph. Quinche und F. H. Glimind. Zwei Bande (Teile).

Dieses neue Lehrmittel ist für die schweizerischen Handels. Berkehrs. und kaufmannischen Fortbildungsschulen bestimmt, deren Programm nur eine beschränkte Stundenzahl für das Französische vorsfieht.

Jebe Lektion besteht aus einem zusammenhängenben Lesestück, der Konversation, der Grammatik, aus Nebungen in der Grammatik (Vervollständigen von französischen Sätzen, Konjugationsübungen, usw.) und einer Nebersetung. Von der 28. Lektion an sind leichte Briefe beigesügt, die eine gute Einführung in die französische Handelskorrespondenz bilden. Die Lesestücke sind für Handesschulen gut ausgewählt und das Lehrbuch, das den schweizerischen Verhältnissen Rechnung trägt, ist bestens zu empfehlen.

Was die Konversation anbelangt, ist zu wünsschen, daß vom II. Teil an die Fragen freier gestellt werden, damit der Schüler eine selbständige Antwort geben muß, die sich nicht einseitig auf den Text des Lesestückes bezieht. Schüler mit gutem Gedächtnis erinnern sich leicht des Textes und täuschen den Lehrer durch ihre glänzende Konversationsgabe. Nehmen wir z. B. das Lesestück Seite 98, II. Teil. Der erste Sat heißt: Le souvenir des choses que Suchard avait vues au cours de ses voyages aiguillonnait son esprit entreprenant. Die darauf bezügliche Frage in der Konversation lautet: Quel était l'esprit de Suchard? Dieses einfältige Fragen nach einem Wort im Text sollte von einer gewissen Stufe an wegfallen, und eine freiere Kon-

versution gepstegt werden. Wie ganz anders intereffant und lehrreich würde sich die Konversation über diesen Satz gestalten, wenn nach dem freien Nacherzählen des Lesestückes Fragen gestellt würden und Sätze gebildet würden, z. B. über die Wörter: cours, voyage, aiguillon (aiguillonner). Wie viele neue Wörter und Ausdrücke würde eine solche Unterhaltung nicht zu Tage fördern, teils durch die Schüler, teils durch Dithilse des Lehrers.

Diese Bemerkung über das Rapitel Konversation bezieht sich nicht nur auf dieses neue Lehrbuch; fast alle, ältern und jüngern Datums, versallen in den gleichen Fehler. Da es den beiden Berfassern ge-lungen ist, die "steise Sprache" in den bis anhin verwendeten Lehrbüchern durch ein aus dem täglichen Leben gegriffenes "frisches Französisch" zu ersehen, möchten nir ihnen dringend anraten, auch diese veraltete, verrostete Konversationsmethode durch etwas Bessers zu ersehen.

8. W. S.

Sommario di grammatica italiana. Von Dr. Fritz Hunziker, Professor an der Kantonsschule in Trogen. Orell Fühli, Zürich.

Der Sommario bietet die Regeln der italienischen Sprache in übersichtlicher, pragnanter Weise. "Er ist zunächst für die Mittelschulftuse bestimmt, wo er als Begleiter sosort einsetender Lettüre und Sprechübungen zu denken ist". Auch demjenigen, der mit dem Italienischen bereits vertraut ist, wird er in zweiselhasten Fällen vortreffliche Dienste leissten. Mit der Grammatik von Donati, die zugleich die passende Lettüre und notwendigen Uebungen enthält, gehört dieses Lehrmittel zum Besten, was auf diesem Gebiete in der Schweiz geschaffen wurde.

Pressonds für die "Schweizer=Schule".

(Postchedrechnung: VII 1268, Luzern.)

Bis 20. Marz find weiter folgende Gaben eingelaufen und werden herzlich verbankt: Aus bem Institut Wurmsbach von einer Exerzitantin Fr. 5.—, Kathol. Volksverein Romerswil Fr. 45. 50, burch A. H., Whr., Mörschwil Fr. 21.—, Frl. M. Sch., Hist, Fr. 8.—.